



Datenschutz – unüberhörbares Thema am Kinder- und Jugendtelefon *Rebecca Maier, Helpline „Nummer gegen Kummer“, Saferinternet.de*

Seit November 2008 ist das Kinder- und Jugendtelefon von Nummer gegen Kummer e.V. unter den kostenlosen, anonymen Rufnummern 0800 – 111 0 333 und 116 111 als deutsche Helpline Anlaufstelle auch bei Problemen im Internet. Die Beraterinnen und Berater hören zu, entlasten emotional und leisten konkrete Hilfe, wenn es um Cyber-Mobbing, sexuelle Belästigung im Chat, Abzocke, Pornografie, Computer-Spielsucht oder um jugendgefährdende Inhalte geht. Detaillierte Daten zu den Anrufen wird Nummer gegen Kummer e.V. erst Anfang 2011 vorlegen können. Doch eines lässt sich schon jetzt mit Gewissheit sagen: Kinder und Jugendliche sind emotional tief betroffen, wenn ihre persönlichen Daten missbraucht werden. Dies bestätigen zum einen Fallbeispiele aus der Internetberatung, die Kindern und Jugendlichen neben dem telefonischen Beratungsangebot unter www.kijumail.de zur Verfügung steht. Zum anderen belegen dies die Erfahrungsberichte der 50 MultiplikatorInnen, die bislang an der bundesweiten Zusatzqualifizierung „Safer Internet“ teilgenommen haben, die gemeinsam mit klicksafe konzipiert wurde.

Die Verzweiflung ist groß, wenn das eigene Netzwerk-Profil „gehackt“ wurde und im Namen des Kindes beleidigende E-Mails an gute Freunde, womöglich auch Lehrer verschickt wurden oder wenn plötzlich Hobbys wie „ficken, bumsen und mobben“ auf der Profilsseite präsentiert werden. Häufig wissen die Anrufenden nicht, dass sie das Profil löschen oder den „Bully“ sperren können. Doch auch wenn sie Funktionen, wie das Melden oder das Löschen des Profils, kennen, bleibt die Verunsicherung, dass nun alle mit dem Finger auf sie zeigen und sagen „Du bist echt so dumm!“, weil sie selbst nicht bemerkt haben, dass ihnen ein übler Streich gespielt wurde. In den Beratungsgesprächen zu solchen oder ähnli-

Rebecca Maier (M.A.)

studierte Erziehungs- und Kommunikationswissenschaften an der Freien Universität Berlin mit den Schwerpunkten mediale Ausbildung, Film und Fernsehen für Kinder. Freiberufliche Arbeit für Kinder-Filmfestivals in Berlin und Gera. Assistent bei der Freiwilligen Selbstkontrolle Fernsehen e.V., Co-Autor der Dokumentation über Medienausbildung in Kindergarten und Grundschule; Projektmanagement bei ecmc GmbH, redaktionelle Arbeit und Handouterstellung, Öffentlichkeitsarbeit für Medienerziehungsprojekte; Referentin bei der Initiative „Eltern+Medien“ der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen. Seit November 2008 arbeitet sie für Nummer gegen Kummer e.V. und das Projekt „Safer Internet“, dessen Koordinierung sowie das Erstellen und die Durchführung von Schulungen für Multiplikatoren in Kooperation mit klicksafe stattfindet.



chen Fällen geht es einerseits um die Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen, wie sie ihre persönlichen Daten in Zukunft besser schützen können. Viel dringender sehen wir hier jedoch unsere Aufgabe, emotional zu entlasten, gemeinsam das verlorene Selbstbewusstsein wiederzufinden, damit das Kind die Scham überwinden und die betroffenen Freunde ansprechen kann, um Missverständnisse aufzudecken. Die rund 3.000 ehrenamtlichen BeraterInnen am Kinder- und Jugendtelefon sind intensiv dafür ausgebildet worden, gemeinsam mit dem Betroffenen Schritte aus dem Gefühlschaos anzugehen, z. B. eigene Fähigkeiten zu entdecken oder vertraute, wohlgesinnte Personen auszumachen, mit deren Hilfe das Kind oder der Jugendliche sein Problem bewältigen kann.

Es ist unerlässlich, Kinder und Jugendliche über die Vorsichtsmaßnahmen im Netz und den richtigen (technischen) Schutz aufzuklären. Dies sollte in der Familie oder Schule ebenso geschehen wie in Frei-



zeiteinrichtungen und Internet-Cafés. Aber das allein reicht nicht aus. Die Anfragen an der Helpline zeigen deutlich, dass Jugendliche darüber reden wollen und darüber reden können müssen, wie es sich anfühlt, wenn intime, persönliche, „geheime“ Daten in die falschen Hände gelangen. Nur so lässt sich die Fähigkeit zur Empathie fördern. Es gilt gemeinsam ein Bewusstsein dafür zu schärfen, dass jeder vorsichtig und verantwortungsvoll mit den Daten anderer umgehen muss und Persönlichkeitsrechte nicht verletzen darf. Dafür sollten Erwachsene mit gutem Vorbild vorangehen. Leider erleben Kinder und Jugendliche täglich in ihrem Umfeld, wie Erwachsene und Medienanbieter zu schlechten Beispielen werden, indem sie Daten kopieren, missbrauchen, unüberlegt weitergeben u.v.m.

Gerade in der Pubertät sind verlässliche Personen für Jugendliche wichtig. Hier ist die „Nummer gegen Kummer“ ein vertrauenswürdiger Gesprächspartner, denn die Helpline ist anonym. Die Nummer der Anrufer taucht weder auf einem Display noch auf der Telefonrechnung auf. Auch in der Internetberatung bleibt die Anonymität des Absenders gewahrt. Gleichmaßen werde die Daten der Beraterinnen und Berater von „Nummer gegen Kummer“ geschützt. Dafür hat der Dachverband für seine Mitglieder verbindliche Richtlinien erarbeitet, die für alle 93 Träger des Kinder- und Jugendtelefons und der 47 Standorte des Elterntelefons verpflichtend sind. Seit 1991 unterstützt die Deutsche Telekom AG Nummer gegen Kummer e.V. dabei, die strengen Auflagen technisch umzusetzen.

Die Zahlen sprechen für sich – über 800.000 Anrufe sind 2008 beim Kinder- und Jugendtelefon zu allen Themen, die für junge Menschen wichtig sind, eingegangen. Insbesondere dann, wenn überall die „Vorsicht im Umgang mit persönlichen Daten“ thematisiert wird, muss es einen geschützten Raum geben, der schnell erreichbar ist. Kinder und Jugendliche sollten unbedingt über Persönliches reden können, um ihren Sorgen und Nöten, ihrer Scham und Verletzbarkeit Ausdruck zu verleihen. Vertrauen und sich auf seine eigenen Gefühle verlassen zu können, ist ein wichtiger Baustein bei der Unterstützung zur Alltagsbewältigung und der Förderung auch von

Medienkompetenz – eine wichtige Aufgabe am Kinder- und Jugendtelefon.